



Dem

Durchleuchtigsten Chur-Fürsten/  
vnd Herrn / Herrn

MAXIMILIAN  
EMMANUEL,

In Ober: vnd Nidern Bayrn / auch der Obern  
Pfalz Herzogen / Pfalzgrafen bey Rhein / des Heil. Röm.  
Reichs Erbtzuckers / vnd Churfürsten / Landgrafen zu  
Leuchtenberg / c. c.

Meinem Gnädigsten Churfürsten vnd Herrn / Herrn!

Durchleuchtigster Churfürst / Gnädigster  
Herr / Herr.

**D**um kan ihre Sig. Werber / vnd Heldenmüthige  
Glücks. Puller auf Gold- vnd Glorreichen  
Triumph-Wägen in einen Ehren-Tempel oder  
Capitolische Götter. Burg mit allen erdenkli-  
chen Pomp / Gepräng eingeführt haben / ich veranlahte Eur  
Churfürstl. Durchl. als einen vnüberwindlichen Verfechter  
Dero Vatterlands / vnvergleichlichen Handhaber der Rö-  
misch-Catholischen Kirchen / vnd unerschrocknen Röcher der  
Teutschen Freyheit / zu einer Schau-Pünne / welche eintwe-  
ders niemahls solle eröffnet worden seyn / oder aber hinfür an  
nit mehr solle geschlossen werden. Warum? Alldieweil Eur  
Churfürstliche Durchl. Thro selbst an die Ewigkeit ge-  
bohrne Persohn gleich in einem durchleuchtigsten Spiegel le-  
bendig entworffen zu sehen / gnädigst geruehen werden. Be-  
liebe / Eur Churfürstl. Durchl. Thro Löwen-müthigen Abriß  
in genauere Betrachtung zu ziehen / so wird in dero gnädigsten  
Augen Sonnen-klar erscheinen / daß der Maximilianische Hel-  
denmueth durch kein andere Herrlichkeit / als eines selbst ang-

## D E D I C A T I O.

nen Gegenwurffs nachtrucklicher / bey der darob erstaunenden Vor- und Nach-Welt an das helle Liecht eines vnzergänglichen Ehrn-Tags soll / vnd könne gestellt werden. Vor ein wundersambes Benspil der in den Menschlichen Sachen splenden Hand Gottes dienet es / daß die Fridbrüchige Undanckbarkeit / die allbereit schon ganzer zwey Jahr / vmb Thro Churfürstl. Durchl. vnnnd Dero von dem Himmel eingehändigsten Landten den letzten Herkstoß zuversetzen / ihren Blut-begürigen Stachel wezet / mit dem da vnd dort / auß- vnd einbrechenden Kriegs-Feur Dero Glorwürdigisten Natt vnnnd Stammen / dene sie doch von Grund auß zuverfinstern / sich so bemüssiget / als verbittert befindet / von Stundt zu Stundt vor dem Göttlich- vnd Menschlichen Angesicht nur desto hellglanzender mache. Die Feindliche Nordt-Hand / nachdeme sie fast alle Ständt einweders auff ein vngerecht-gewaltsambe Regierungs- Art in ein vnerantwortlichen Undergang / oder aber mit dem vergoldten Angreicher Hoffnungen in die grosse Fridenbruchs-Allians gezogen hat / vnderfangte sich endlich auch / das mit Oliven-Zweig umbwundne Schwerdt / welches vil mehr umb den mit so heißen Zähren erweinten Ruhestandt bezuhalten / an Thro Churfürstl. Durchl. Heroischen Serten hangte / gewaltthätiger Weiß auß der Schaid zu zwingen.

Europa verwunderte sich zwar fast zu einem Stein / daß Desterreich dergleichen Ungerechtigkeiten mit dem Durchleuchtigsten Thur-Hausß Bayern / dero Sigreichen Waffen sie doch ihre Cronen / mit denen sie herein pranget / mit ewig- vnsferblichen Danck abzuzahlen hätte / zu ein unwiderbringlichen Schaden und Nachtheil selbst eigner Hochschätzung an die Hand nemmen könne / vnnnd vor der ehrbahren Welt nicht schammroth werde : die weiter zuruck- vnd voraus gehende Augen aber deß / der Ursachen halber ihr Unglück jederzeit beherkenden Bayrlands / sahen dises Unheil ( obwolten es kein Unheil / bekriegt werden / damit man überwinde ) längst vorhincin. So weit sich einstens die Bayrische Votemässigkeit vergränzte / in einem so wenigen Umbkreis schmucket selbe sich nunmehr / vnder den Maximilianischen Thur- und Schutz-Fallar / daß es fast kaum ein Theil ihrer vorigen Großmächtigkeit zu nennen seye.

Ich rede nit / Durchl. Churfürst / von dem Bello-oder Sigoveli-

## D E D I C A T I O.

govelischen Wolstandt der Bayren / sonst wurde nebst ande-  
rer Königreichen vnd Provinzien schier das ganze Teutsch-  
land den Bayrischen Rent-Ambteren ihre Dienstbarkeit ver-  
zinsen; sondern alleinig von selbmahliger Zeit an / da von  
Friderico Ahenobarbo Desterreich auß den Bayrischen  
Pflicht-Banden abgehalffere / vnd nachmahlen durch des  
gecrönten Kauffmanns Caroli VI. schändlich- betrügeri-  
schen Underhandlungen gestürzet / ihre kurz zuvor angebette  
Herrschaft / das mit den außerlesnisten Landereyen in einan-  
der geflochtne Bayrland / mit so Erz-Feindlich-als Erz-Her-  
zoglichen Gewaltthätigkeiten zu zerglideren dergestalten an-  
gefangen / daß es sich annoch des Römischen Adlers / der  
dem Desterreich anjeho gleich einem Erblichen Keffig-Vogel  
an dem guldenen Glücks-Faden nachflieget / bedienet / mit  
unbarmherzigen Klauen dem sanftmüthigen Bayrland nach  
dem Herz nage. Aber / O glückseeligister Lands- Vatter /  
Durchl. Emmanuel ! noch die Göttliche Vorsichtigkeit / noch  
Eur Churfürstl. Durchl. Väterlich-wachtsames Aug/  
kündte länger zu dem ärgerlichen Begünnen / daß Dester-  
reich dem bekandte blut-stolzen Anmassen nach allgemach die  
Teutsche Freyheit / Land vnd Leuth vnder ihre hochsteigende  
Fuß zu stürzen suche / durch die Finger sehen. Der Löw rich-  
tet sich auf die Gebain / ergreiffet die Natürliche Gegegenwöhr /  
vnd von dem Herrn aller Heerscharen / welcher in der Hand  
der Wenigen vil weiß einzuschliessen / angeführt / brüllet also  
nachdrucklich / daß dem vntreuen Schwaben- vnd Francken-  
Land , das über Thur-Bayrn ergossne Meinennds-Gift /  
ohne ferneren Anstandt in den angnen Buesen zuruck ran-  
ne ; Die herrliche Wasserströmb aber / Donau / Lech / Etsch  
vnd Enß / in die Dienst- vnd willfährige Ufers-Felder auß-  
flossen / omb den grossen Maximilian Emmanuel zu vmbar-  
men / vnd in die von Dero Vatterland abgetrungen Land-  
schaften widerumben / weil es dem Himmel also gefalle /  
einzusetzen.

So leben dann / Eur offtmahls schon todte / jedoch  
nur allezeit lebhaftere Durchleuchtigkeit ! Als welche /  
sambt Dero von Gott mit Infflen bereicht- vndd geseeg-  
neten Herrn Bruderen / so durch die schwarze Unglücks-Wol-  
cken / gleich dem unverblendlichen Himmels-Aug / zu der hoch-  
müthigen Feinden Confusion , desto liebreicher hervorschim-  
meret /

## D E D I C A T I O.

meret / vor allen anderen ein rechtmässiger Churfürst intitulire zuwerden durchgehents : Auch von dem Neyd selbst / mit einem vnauslöschlichen Ruhm darumben verdienet / weilten Sie alleinig die Römische Reichs-Freyheit / auß frembden Kriegs-Troublen zu entreiffen / vnd nicht in selbe zuversencken sich Gnädigist angelegen seyn lassen.

Und für wahr / wann der sterbende Macedonier-König Philippus / nit im Todts-Qualsm geredet / daß er nemlich niemahls absterben könne / wann sich schon seine Seel von dem Leib trennet / weilten er Alexandrum den Grossen hinterlasse / so seynd vnd bleiben Eur Churf. Durchl. von nun an / bis in die langertwünschliche Ewigkeit vnsterblich : als zu Dero glorreichisten Nachfolg / von dem Königlich-fruchtbaren Selbaum aller Mildherzigkeit / Theresia Kunigunde / die gütigste Natur schon so vil herliche Zweig abgestammet hat / welche nach dem Väterlichen Flor / zu der Ehr Gottes / Auffnamb der Kirchen / vnd Trost des under deren süsse Joch sich neygenden Bayrlands / ewig vnverschwelcht grünen werden. Ich brich meinem Herzbrechenden Enffer ab / die Schau-Bünne des im Harnisch stehenden Bayrlands öffnet sich. Eur Churfürstl. Durchl. verlenhe nach angebohrner Grundtgütigkeit Gnädigiste Augen vnd Ohren : Dann so vil auff gegenwärtigem Theatro Wort erhalten werden / so vil mahl thue / obwolen ich es auch mit awanem Blut zu bezeigen brenzwillig lebe / in allschuldigster Devotion, vnd ersinnlichen Respect versichern / daß ich mit demütigster Empfehlung leb vnd sterbe

### Eur Churfürstl. Durchl.

Untertänigist/treu-gehorsambster Diener